



Bonny5

Kinder- und Jugendhilfe Paderborn

Wir machen Zeitung



1. Auflage



Zeitungsteam gesucht!

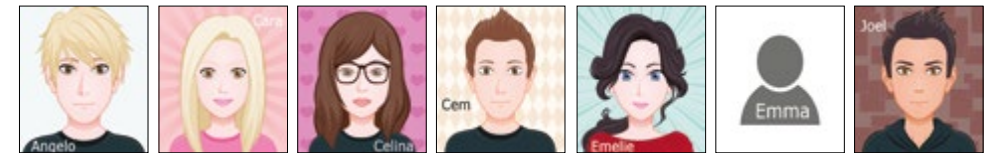
Erinnert ihr euch noch? Mit diesem Aufruf startete das Bonny5 - Zeitungsprojekt im September 2021. Unglaublich viele Anmeldungen zum ersten Treffen trudelten ein und so waren wir tatsächlich 26 Leute bei unserem ersten Treffen im großen Konferenzraum – Wahnsinn! So viele!

Wir haben gemeinsam überlegt, was in der Zeitung stehen soll. Was sind interessante Themen? Worüber wollen wir berichten? Wer möchte welchen Bereich übernehmen? Wir haben Gruppen eingeteilt und in den folgenden Wochen mit der Zeitungsarbeit begonnen: wir haben Interviewfragen entwickelt, Themen gesucht, Fotos geschossen, Comics gemalt, Rätsel erstellt, Interviews geführt, wir haben zusammen experimentiert, gekocht und gebastelt und das alles für die Zeitung festgehalten. Nicht immer war es so einfach, sich nach einem langen Schultag und Hausaufgaben noch an die Zeitungsarbeit zu machen. Aber es hat sich gelohnt, denn jetzt ist sie da! Unsere Zeitung!

Klopft euch feste auf beide Schultern, denn das habt ihr super gemacht!

Mission erfüllt:

Zeitungsteam gesucht – Zeitungsteam gefunden



Team Interview: Simon, Emelie, Louis, Lee & Joel

Team Fotos: Youlanda & Leland

Team News: Leland, Celina, Angelo & Marcel

Team Corona: Celina, Angelo, Marcel & Emelie

Team Kreatives: Cara & Manal

Team Rätsel: Phoenix, Simon, Kevin, Leland & Julien

Team Comics: Cem, Manal & Schamil












Team Musik/TV/Serien: Emma

Team Experiment: Schamil, Julien & Cem

Team Kochen: Kevin

Chefredaktion: Wiebke

ÜBERSICHT

	<i>Zeitungsteam gesucht</i>	2
	<i>Vorwort</i>	5
	<i>Comic</i>	6
	<i>Neues und Schönes</i>	9
	<i>Corona</i>	13
	<i>Kochen mit Kevin</i>	15
	<i>Interviews</i>	22
	<i>Basteltipp mit Cara</i>	37
	<i>Rätsel</i>	41
	<i>Martinsfest</i>	45
	<i>Das Feenglas</i>	46
	<i>Das Experiment vom Vulkan</i>	54
	<i>Fotos vom Bonny5</i>	59

Liebe Bewohner/innen und Erzieher/innen,

hier ist sie, unsere erste Zeitungs-Ausgabe.

Wir haben diese Zeitung gemacht um euch die wichtigen und neuen Sachen zu präsentieren. Außerdem gibt es Kochtipps und jede Menge Interviews.

Es gibt auch noch einen Basteltipp und vieles mehr ...

Wir garantieren für einen großen Spaß beim Lesen.

Lange Rede, kurzer Sinn:
Viel Spaß beim Lesen!

Mit freundlichen Grüßen

Euer Zeitungs-Team

COMICS



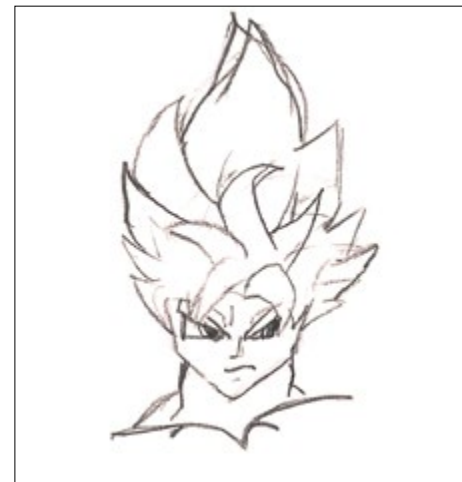
Cem



Schamil



Schamil



Die Katze und der Vogel



8

Manal

NEUES und SCHÖNES

von Angelo, Celina und Marcel

Vorab ein paar Informationen:

Wir haben die Fotos mit einem Leihtablet gemacht. Wir bekamen noch wundervolle Hilfestellung von unsere Betreuerin *Wiebke*.

Der neue Bauwagen

Das ist unser neuer Bauwagen für die älteren Bewohner/innen.



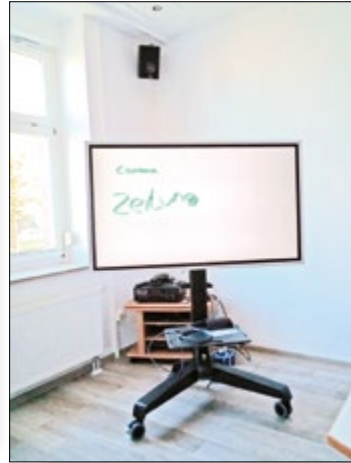
Er steht am Fußballfeld und wird bald eröffnet.

9

Digitales Klassenzimmer!



Das ist unser neues digitales Klassenzimmer im Bonny5.



Es gibt ein digitales Whiteboard und einen Beamer mit Konferenzsystem.



Wir haben 15 Tablets und 10 Laptops.

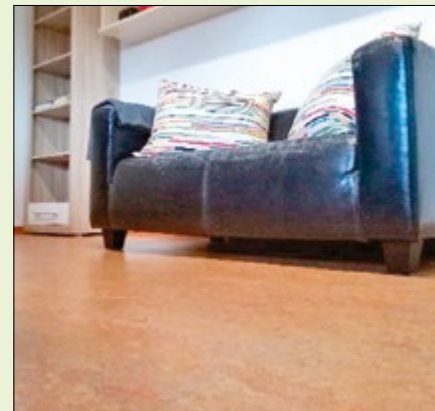
Melanies Blockflötenkurs



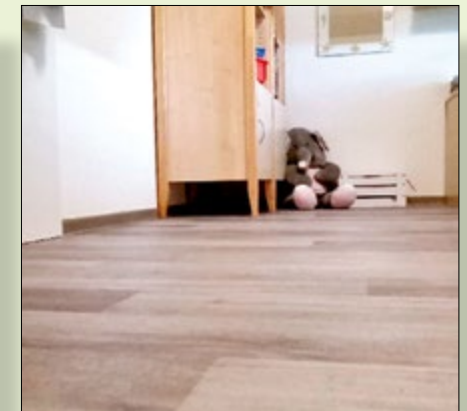
Eine Mitarbeiterin aus dem Haus bietet aktuell einen Blockflöten Kurs an. Zu diesem konnte sich jeder, der Lust hat, anmelden. Zudem bekommt jeder Mitmacher eine Flöte und ein Notenheft.

Neuer Boden der WG5

Die Wohngruppe 5 bekommt einen neuen Boden. Der Wunsch von Mitbewohnern und Mitarbeitern hat sich realisiert.



Vorher



Nachher

WG1 ist neu!

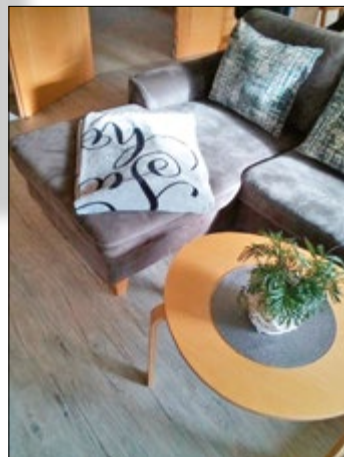


Die Wohngruppe 1 kam neu auf den Hof des Bonny5. Zuvor waren sie in einem extra Haus, das auf der Lieth steht.



Die Wohngruppe 2 hatte einen Wasserschaden und deshalb bekamen sie ein neues Wohnzimmer und eine neue Küche.

Neues Wohnzimmer in der WG2



CORONA

von Angelo, Celina und Marcel

Regeln im Bonny5

Wir wünschen uns, dass sich alle daran halten!

Maske im
Haupthaus
tragen!

In den Dienst-
autos
Maske tragen!

Größtenteils sind die
Mitarbeiter geimpft
gegen Covid-19!

Heimautos
desinfizieren!

Nach
Gesprächen
Tische
desinfizieren!

Besucher müssen
Maske tragen!

Die
Mitarbeiter
müssen
Maske tragen!

Corona-Befragungen von Emelie

Wie findest du das Virus?

Scheiße!

Da sterben Menschen.

Dass man Masken tragen muss ist scheiße!

Ich finde es nicht so toll, weil man die Freunde nicht treffen kann und nicht so viele Geburtstage feiern kann.

Ich finde es sehr scheiße, weil wir sehr eingeschränkt werden durch das Virus und man halt nicht mehr so viel machen darf.

Scheiße und blöd!

Ich finds blöd, dass wir immer Masken tragen müssen, und dass wir Abstand halten müssen.

Ich finds blöd, dass wir immer eingeschränkt sind und immer testen müssen.

Ich finds blöd, dass wir keine Parties feiern können.

Scheiße! Scheiße! Scheiße!

Das Virus ist blöd, das ist nervig!

Ja, es ist blöd!

Also ich finde das Corona Virus scheiße, weil ich muss in der Schule immer Maske tragen, wenn ich auf meinem Platz sitze und wenn ich von meinem Platz aufstehe. Und ich finde es auch generell scheiße, weil ich hab durch Corona auch ein bisschen was verlernt, weil ich hatte Home-schooling. Und ich finde das Coronavirus auch noch scheiße, weil ich jeden Tag in der Schule einen Corona Test machen muss und das nervt.

Scheiße!

Was sagt ihr zum Virus?

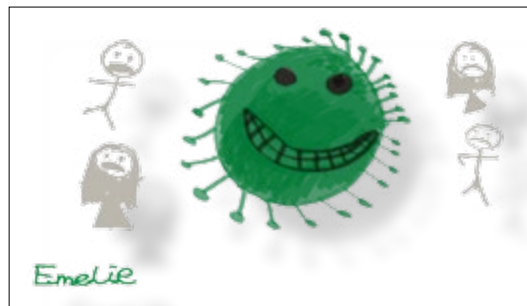
Ich finds nicht so toll!

Ich finds blöd!

Das Virus soll sich verpissen.

Das Virus soll abhauen!

Befrag mich bloß nicht zu Corona!



KOCHEN MIT KEVIN

Wir zeigen euch heute, wie man Lasagne kocht.



Man braucht: Lasagneplatten, Hackfleisch vom Schwein und Rind, Dosentomaten, Zwiebeln, Tomatenmark, Streukäse, Olivenöl, Schmand, Zucker und Salz, Oregano, Pfeffer und Basilikum



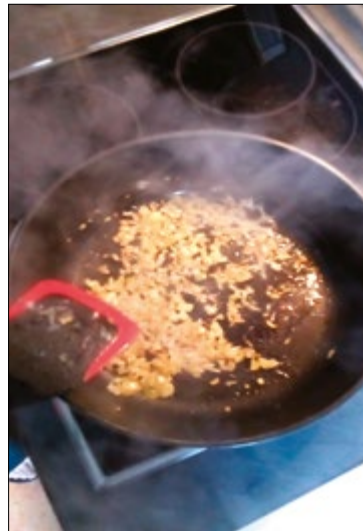
Hier sind alle Zutaten abgebildet.



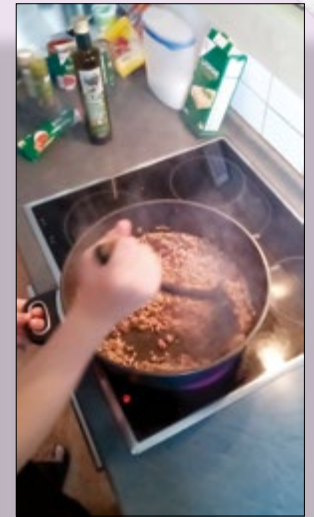
Zwiebeln schälen und klein schneiden.



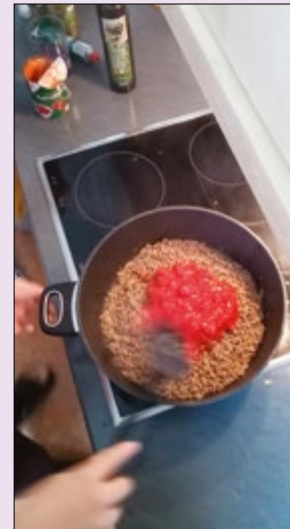
Öl in eine Pfanne reintun und den Herd anmachen.



Zwiebeln in der Pfanne anbraten.



Das Hackfleisch anbraten.



Die Dosentomaten dazu tun und mit anbraten.



Und das Tomatenmark dazu tun. Dazu ein livehack: Im Deckel von der Tube ist ein Öffner, um den Metallverschluss in der Tube aufzu machen. Man schraubt den roten Deckel ab, dreht ihn um und drückt ihn mit der „falschen“ Seite in die Tube. Dann geht sie ganz einfach auf!



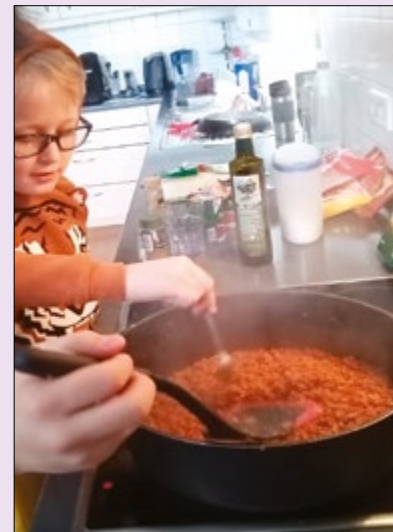
Dann drückt man das Tomatenmark in die Pfanne.



Wir haben es etwas köcheln lassen.



Jetzt kommen die Gewürze rein:
1 Esslöffel Zucker, 1 Teelöffel Pfeffer,
1 Esslöffel Salz, 1 Esslöffel Basilikum,
1 Esslöffel Oregano



Umrühren und probieren.



In eine Auflaufform kommt etwas Hackfleischsoße. Der Boden sollte bedeckt sein.



Und dann Lasagneplatten



und dann noch eine Schicht Soße.



Und dann wieder Lasagneplatten.



Zuletzt noch eine Schicht Soße.



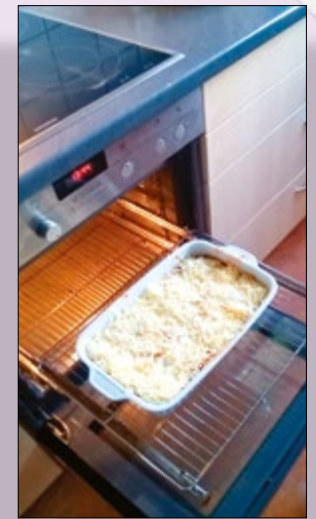
Als nächstes haben wir Schmand drüber gemacht.



Zuletzt den Streukäse



Und dann für 30 Minuten bei 200°C in den Backofen.



Dann wird der Käse knusprig und die Lasagneplatten weich.

Fertig! Viel Spaß beim Nachkochen!

Interview

:) mit den Hausmeistern (:

Wir sind Simon und der Joel aus der WG5 und wir haben uns entschieden die Hausmeister (Frank und Björn) zu interviewen.



Simon: Wie lange arbeitet ihr schon hier?

Björn: Ich bin jetzt zwölf Jahre hier.

Frank: **Müssen wir beide?**

Björn: Ja!

Frank: **Ach so, ja, also ich bin jetzt 7 Jahre hier.**

Joel: Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei euch aus?

Björn: Eigentlich haben wir gar nicht einen normalen Arbeitstag, es kommt immer wieder was Neues. Viele Überraschungen.

Simon: Wie lang ist euer Arbeitstag?

Björn: Von Viertel nach sieben bis viertel vor vier.

Joel: Wie alt seid ihr?

Frank: **Ich bin 51**

Björn: 46

Simon: Seid ihr auch am Wochenende da?

Björn: Nein, am Wochenende haben wir immer frei.

Frank: **Dafür haben wir aber auch Bereitschaft!**

Joel: Warum habt ihr euch für diesen Job entschieden?

Björn: Weil er abwechslungsreich ist.

Simon: Was sind eure Hobbies?

Frank: **Landwirtschaft**

Björn: Modellflug

Joel: Habt ihr Kinder und Frauen?

Björn: Ein Kind, eine Frau.

Frank: **Zwei Frauen (lacht). Nein, eine Frau, zwei Kinder. Auch Mädchen.**

Simon: Was ist eure Lieblings Süßigkeit?

Björn: Gummibärchen

Joel: was ist euer Lieblingsflachwitz?

Björn: Oh, das ist schwer. Da fällt mir nichts ein.

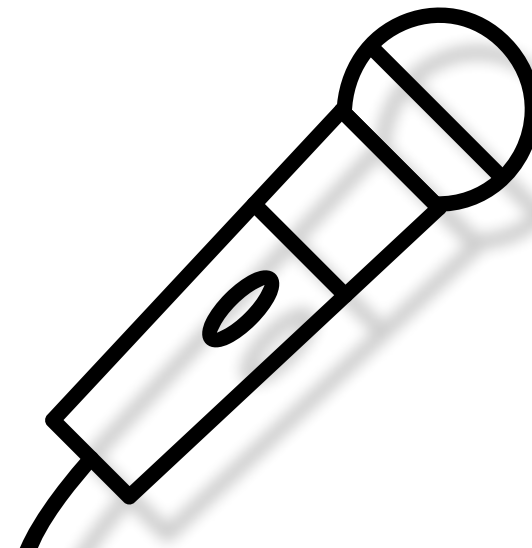
Simon: Ok, das war's!

Von Simon und Joel

:)Auf Youtube: Ghost_Joel oder

Joelderpro auf youtube abonieren :)

<3;)Danke;)<3



Interview

mit Frau Englisch-Grothe

Mein Name ist Lee, ich wohne in der Verselbständigungsgruppe und ich sitze hier mit Frau Englisch- Grothe, die Einrichtungsleitung vom Bonny 5.

Lee: Hallo Frau Englisch- Grothe!

Frau E.G.: Hallo Lee!

Lee: Sagen Sie mal, wie sind Sie denn zur Einrichtungsleitung geworden?

Frau E.G.: Einfach so! Ich bin irgendwann mal an einer Stelle gewesen, wo man mich gefragt hat, ob ich die Einrichtung leiten möchte. Und das war damals Haus Widey. Und da habe ich gesagt: ‚Ja!‘ und seit 2013 bin ich Einrichtungsleitung. Und hier in dieser Einrichtung habe ich mich eben beworben, weil ich mal Lust auf was anderes hatte. Da bin ich ja erst seit eineinhalb Jahren, nämlich seit Juni 2020.

Lee: Seit Juni 2020. Und wie lange arbeiten Sie überhaupt schon im Bereich der Jugendhilfe?

Frau E.G.: Also, ich habe ganz am Anfang, nachdem ich studiert



habe, nee, ich hab schon während des Studiums in einer Einrichtung, in einem Heim gearbeitet. In Nordkirchen, das ist in der Nähe von Münster. Dann habe ich nach meinem Studium in einer etwas anderen Jugendhilfe gearbeitet, also in der Suchtberatung und Prävention für Jugendliche. Und dann bin ich nochmal ganz woanders hingegangen und seit 2008 arbeite ich wieder in der Jugendhilfe.

Lee: Also seit 13 Jahren jetzt wieder.

Frau E.G.: Genau, seit 13 Jahren.

Lee: Frau Englisch- Grothe, haben Sie irgendein Talent, von dem hier vermutlich wenige wissen oder niemand?

Frau E.G.: Das sollte ich auch nicht verraten... (lacht) Ein Talent, von dem wenige wissen? Ich spiele total gerne PC. Das ist vielleicht kein Talent, aber das mache ich richtig, richtig gerne!

Lee: Aber das ist mit Sicherheit was, was sehr Wenige wissen!

Frau E.G.: Ja, das stimmt! (lacht)

Lee: Aber ich denke, das dürfte unsere Leser interessieren! Wie würden Sie Ihren Arbeitsplatz hier gestalten, wenn Geld überhaupt keine Rolle spielen würde?

Frau E.G.: Mein Büro oder das ganze Haus?

Lee: Von mir aus erst Ihr Büro und dann das ganze Haus.

Frau E.G.: och... ich bin mit meinem Büro zufrieden. Ich würde mir vielleicht noch einen anderen Schreibtisch kaufen, den man hoch- und runterfahren kann, damit ich auch im Stehen arbeiten kann.

Lee: Arbeiten Sie gerne im Stehen?

Frau E.G.: Manchmal ja. Und hier? Ach, da habe ich so viele Ideen!

Lee: Sagen Sie mal ein paar!

Frau E.G.: Ein paar? Ok...

Lee: Die Wichtigsten vielleicht.

Frau E.G.: Die Wichtigsten, ok. Ich glaube, ich würde die Turnhalle ganz komplett neu renovieren. Da einen Fitnessraum reinsetzen. Vielleicht würde ich tatsächlich auch den Freizeitraum mit so einer geilen Kinoanlage ausstatten. Wenn Geld keine Rolle spielen würde... Dann würde ich vielleicht auch so was wie einen Musikraum ausstatten mit

einer Gesangsanlage und verschiedenen Instrumenten. Und einen Malraum. Einen Werkraum haben wir ja schon, das ist total gut! Und ich würde tatsächlich in allen Gruppe, die wir haben, dass was wir jetzt angefangen haben, die Böden ein bisschen neu machen und die Wände anders, andere Lampen. Mal gucken, ob man nicht auch ein bisschen andere Möbel nehmen kann. Ja! Also ich hätte schon eine Menge Ideen, aber Geld spielt eine Rolle!

Lee: Leider!

Frau E.G.: Leider!

Lee: Das muss man dazu sagen! Wechseln wir mal zur Einrichtung ein wenig. Wie viele Gruppen gibt es in der Einrichtung?

Frau E.G.: Also wir haben grade im Moment Köpfe: 82 feste Mitarbeiter plus Bundesfreiwilligen-Dienstler und FSJ-ler, das sind Fünf. Also im Moment grade 87 Menschen, die bei uns arbeiten.

Lee: Und wie viele arbeiten so durchschnittlich in einer Gruppe?

Frau E.G.: Das ist unterschiedlich. Also ich würde mal sagen zwischen fünf und sieben.

Lee: Zwischen fünf und sieben?

Frau E.G.: Ja, vielleicht aber auch mehr. Zwischen fünf und ...

Lee: Je nachdem, wie viele Bewohner es wahrscheinlich in den Gruppen gibt.

Frau E.G.: Ja und ob jemand Teilzeit arbeitet oder nicht. Da kannst du dir ja ausrechnen: 82 Mitarbeiter geteilt durch 10 Gruppen.

Lee: Und jetzt geteilt durch wie viele Bewohner. Wie viele Bewohner gibt es hier?

Frau E.G.: Ja im Moment haben wir 86 Bewohner. Wir haben aber insgesamt 96 Plätze.

Lee: 96 Plätze, das ist auch wichtig zu wissen!

Frau E.G.: Genau. Das ist auch unterschiedlich, manchmal sind wir ganz nah an den 96 Plätzen dran und im Moment sind wir ein bisschen weniger belegt.

Lee: Und haben einen kleinen Puffer.

Frau E.G.: Ja, wenn Anfragen kommen. Das ist... also wir wollen ja

auch gucken, dass die Kinder und Jugendlichen, die hier wohnen, sich auch wohlfühlen. Von daher muss man immer genau gucken.

Lee: Das will man ja gewährleisten.

Frau E.G.: Genau!

Lee: Wie alt muss denn ein Bewohner sein, um hier einziehen zu können? Also gibt es da überhaupt eine Grenze?

Frau E.G.: Sechs!

Lee: Sechs. Sechs ist das Mindestalter?

Frau E.G.: Ja. Für die Tages- und Regelgruppen und die intensivpädagogischen Gruppen. Im Mutter- Kind Bereich, wenn die Mama einzieht und ist schwanger, dann ist der Bewohner, wenn er geboren wird, null. Oder eine Minute oder eine Stunde oder zwei Tage.

Lee: Und gibt es für den Bereich Jugendwohnen und Verselbständigung auch ein Mindestalter?

Frau E.G.: Ja, es beginnt mit 16 und kann ja eigentlich maximal bis 27 gehen.

Lee: Bis 27

Frau E.G.: Ja, maximal

Lee: Ok, aber die meisten ziehen ja wahrscheinlich eher aus, oder?

Frau E.G.: Ja, das ist ja eine freiwillige Geschichte, wenn man 18 wird. Da muss man dann gucken: wie viel Hilfe braucht man und will man noch und wie wohl fühlt man sich. Und unser Job ist, das gut zu begleiten.

Lee: Und ab wie viel Jahren kann man dann hier ausziehen?

Frau E.G.: Das ist schwierig zu beantworten, Lee. Und zwar ist das ja so, dass Eltern manchmal ja auch sagen: ‚Es ist besser, wenn du erst mal woanders wohnst, du mein Kind. Ich hab dich lieb, aber es geht grad nicht anders.‘ Und dann ist das so, dass natürlich ein Kind jederzeit auch zu seinen Eltern zurück darf, wenn die Eltern das schaffen. Dann gibt es Situationen, wo das Jugendamt ja gesagt hat: ‚Das geht auf keinen Fall zu Hause‘. Und dann dürfen die Eltern das ja nicht entscheiden. Und dann ist es so, dass man gucken muss: Wie selbständig ist der Jugend-

liche und junge Erwachsene, wann er ausziehen kann. Mit 18 auf jeden Fall. Es gibt vielleicht auch schon den ein oder anderen, der mit 17 in ein ambulant betreutes Wohnen geht. Das ist auch möglich.

Lee: Was ist das? Ambulant betreutes Wohnen?

Frau E.G.: Das heißt, er hat eine eigene Wohnung und kriegt aber regelmäßig noch Hilfe. Es gibt ganz unterschiedlich viele Stunden in der Woche, wenn jemand vorbeikommt, oder ...

Lee: Also ist das so eine Art Zwischenstufe zwischen komplett alleine wohnen und in einer Einrichtung wohnen?

Frau E.G.: Genau.

Lee: Ok, alles klar, vielen Dank! Welche Besonderheiten gibt es hier im Heim, also zum Beispiel: Haben die Bewohner hier WLAN, haben sie irgendwelche Orte, an denen sie sich aufhalten können? Irgendwelche besonderen Orte?

Frau E.G.: Wir haben hier wirklich eine Besonderheit, wir haben nämlich so eine Art WLAN- Hotelnetzwerk. Jeder hat die Möglichkeit, sich über einen Voucher einzuwählen und das kann auch ein bisschen gesteuert werden, wie viele Stunden und wie oft und es gibt auch in einigen Bereichen freies WLAN für die Bewohner, wie zum Beispiel im Jugendwohnen und in der Verselbständigung. Das ist nichts Besonderes, auf der einen Seite, aber für uns als Jugendhilfeeinrichtung schon ziemlich gut, weil wir da jedem die Möglichkeit geben, auch online zu gehen. Das war, gerade in der Pandemie, eher schwierig, aber wir haben das richtig aufgestockt. Also ich denke, wenn man ab und zu den Router neu startet, dann klappt es richtig gut. Dann, was wir noch Besonderes haben ist unsere digitale Ausrüstung. Die ist inzwischen richtig gut!

Lee: Was gibt es da zum Beispiel?

Frau E.G.: 15 Tablets zur Ausleihe, 10 Laptops zur Ausleihe, ein digitales Flipchart, mit dem auch die Kinder und Jugendlichen arbeiten können.

Lee: Das heißt, dass sich im Grunde jedes Kind und jeder Jugendliche, die das benötigen, zum Beispiel für Hausaufgaben, sich das jederzeit ausleihen können?

Frau E.G.: Genau.

Lee: Sehr gut.

Frau E.G.: Genau, das ist kein Problem. Was haben wir noch besonde-

res? Also wir haben auf jeden Fall eine Turnhalle, das ist auch glaube ich etwas Besonderes. Wir haben ein großes Außengelände mit zwei großen Spielplätzen, Fußballplatz. Wir haben seit Kurzem einen Bauwagen, der aber noch eingerichtet werden muss. Wir haben einen Freizeittreff, einen Jugendtreff. Der wird jetzt wieder durch Frau Franzbohnenkamp neu eröffnet. Wir haben einen Werkkeller, wo man ziemlich viel mit Holz machen kann. Was haben wir noch Besonderes?

Lee: Auf jeden Fall ein breites Spektrum an Auswahlmöglichkeiten und Freizeitangeboten.

Frau E.G.: Ja! Ich glaube schon. Haben wir wirklich.

Lee: Das ist auf jeden Fall schon mal sehr gut, weil die Bewohner wollen ja auch nicht irgendwie Langeweile haben oder so und ich denke, denen wird hier nicht so einfach langweilig.

Frau E.G.: Ich hoffe das, Lee.

Lee: Ich denke, ich weiß das sogar!

Frau E.G.: Ok.

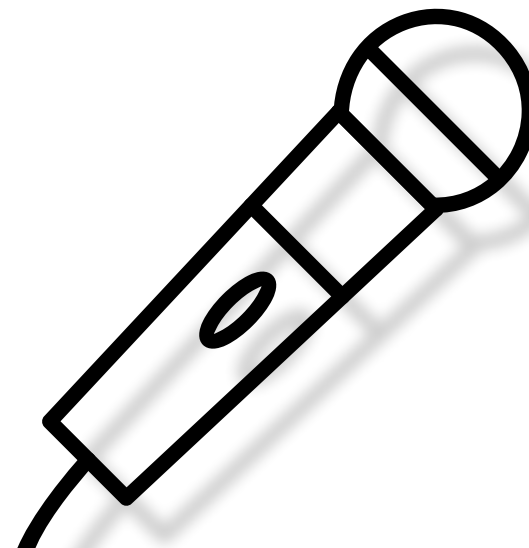
Lee: Tja, Frau Englisch- Grothe, das waren erst mal meine Fragen an Sie und ich würde damit dieses Interview beenden. Ich danke Ihnen für Ihre Zeit.

Frau E.G.: Gern

Lee: Bis zum nächsten Mal!

Frau E.G.: Bis zum nächsten Mal!

Von LEE



Interview

mit Karl Sommer

John (10 Jahre) und Maxi (8 Jahre) haben Karl Sommer aus der TG1 interviewt.

Maxi: Hallo Karl, wie geht's dir?

Karl: Mit geht's hervorragend, ich kann nicht klagen!

Maxi: Wie lange bist du schon hier?

Karl: Oh mein Gott, die Standardfragen. Wie lange bin ich hier im Haus am Arbeiten? Lass mich überlegen. Das müssten jetzt 28 Jahre sein.

Maxi: Ok. Warst du schon immer in der TG1?

Karl: Ob ich schon in anderen Gruppen gearbeitet hab?

Maxi: Warst du schon immer in der TG1?

Karl: Ach, ob ich schon immer in der TG war? Nein. Das war, wie soll ich euch das erklären? Guck mal, jetzt haben wir wieder drei Tagesgruppen, zwischendurch gabs mal zwei Tagesgruppen, da waren die Tagesgruppen in ganz anderen Räumen. Ich hab schon in anderen Tagesgruppen gearbeitet. Hier bin ich jetzt ungefähr, sagen wir mal, ungefähr 5 Jahre.

Maxi: Wieso bist du Erzieher geworden?

Karl: Oh, das ist auch eine ganz, ganz interessante Frage. Ich hab ganz früher was ganz anderes gearbeitet. Da war ich Handwerker und Kaufmann, aber das hat mir so gut gefallen mit den Kindern, dass ich dann drei Jahre später mich entschlossen hab nochmal eine neue berufliche Ausbildung zu machen.

Maxi: Wie oft bist du in der Woche hier?

Karl: Wie oft seid ihr hier? Wie viele Tage?

Maxi: Montag bis Freitag.



Karl: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Fünf Tage, genauso wie ihr!

Maxi: Wie viele Kinder sind in der TG1?

Karl: Eigentlich neun Kinder, im Moment haben wir sieben Kinder und das kann sich immer so ein bisschen ändern.

Maxi: Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei dir aus?

Karl: Ach das ist unterschiedlich, wie bei euch in der Schule. Nicht jeder Tag ist wie der andere, wie man so schön sagt. Vormittags haben wir viele Gespräche, Büroarbeit, dann haben wir den Fahrdienst ja zwischendurch auch noch manchmal, dann kommen die Kinder, Hausaufgaben, Mittagessen, Freizeitgestaltung, so wie ihr das auch kennt.

Maxi: Was macht dir am meisten Spaß an deinem Job?

Karl: Die Frage kann ich so ganz kurz eigentlich gar nicht beantworten. Da müsste ich eigentlich ganz, ganz, ganz weit ausholen. Könnte ich gar nicht so genau sagen. Also grundsätzlich die Arbeit mit den Kindern.

Maxi: Was sind deine Hobbies?

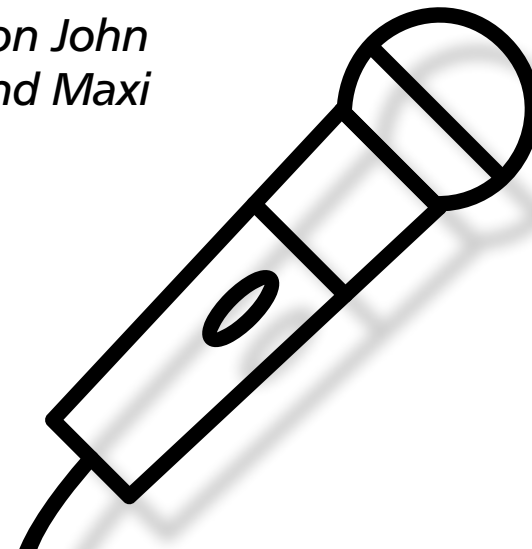
Karl: Hobbies? Ohje, da hab ich auch viele. Was hab ich für Hobbies? Ich bastele gerne mit Holz, das wisst ihr ja auch, ne? Mit Farben arbeite ich gern, dann fahr ich gerne Motorrad, bin gerne im Garten, all solche Sachen.

Maxi: Ok. Danke für das Interview!

Karl: Immer wieder gerne für euch! Tschüss meine Lieben!

Maxi: Tschüss!

Von John
und Maxi



Interview

mit Rosi Kröger

John (10 Jahre) und Maxi (8 Jahre) haben die Hauswirtschafterin Rosi Kröger aus der TG2/3 interviewt.

John: Wie lange kochst du schon hier?

Rosi: Wie lange? 30 Jahre!

John: Ok.

Rosi: Das ist eine lange Zeit!

John: Für wie viele Gruppen kochst du?

Rosi: Für zwei Gruppen, zwei Tagesgruppen. Also für eure Gruppe und TG3.

John: Kochst du gerne?

Rosi: Ja!

John: Was kochst du am liebsten?

Rosi: Was koche ich am liebsten? Am liebsten backe ich Kuchen!

John: Isst du das auch selber gerne?

Rosi: Ja.

John: Hast du schon mal was gekocht, was du sehr schwer fandest?

Rosi: Ja und zwar koche ich eigentlich nicht nach Rezept. Also ich koche, so wie ich das möchte, was mir grad so einfällt und wenn ich ein neues Gericht kochen möchte, dann koche ich nach Rezept. Aber manchmal gelingt es mir auch nicht.

John: Das passiert auch schon mal.

Rosi: Genau, das passiert auch schon mal.

John: Wie alt bist du?

Rosi: 60 Jahre. (lacht) Ganz schön alt, ne?

John: Was magst du an deinem Job?

Rosi: Was ich an meinem Job mag? Dass ich so, zum Beispiel mit



euch, mit ganz vielen Kindern zusammen bin und ich finde das halt schön, wenn ihr euch freut, wenn ich was gekocht habe, was ihr gerne esst. Ihr könnt ja auch Wünsche äußern und aus dem Grund arbeite ich gerne hier.

John: Hast du schon mal was gekocht, was die Kinder nicht gemocht haben?

Rosi: Ja, hab ich schon. Gerichte, die die Kinder halt nicht kennen, die essen sie dann auch nicht so gerne. Es gibt ja auch Gerichte, die ihr nicht so gerne esst.

John: Ja, Essen, das neu ist, fällt mir noch ein bisschen schwer.

Rosi: Ja? Ist das ein bisschen schwierig? Musst du dich noch an das Essen gewöhnen?

John: Ja.

Rosi: Aber mittlerweile geht es, oder ist es immer noch schwierig?

John: Geht!

Rosi: Geht? Gut!

John: Hast du eine Idee, was wir selber ausprobieren könnten?

Rosi: Meinst du jetzt kochtechnisch?

John: Ja.

Rosi: Ich backe mit euch Kindern zum Beispiel sehr gerne Plätzchen. Zur Weihnachtszeit. Und das möchte ich auch ganz gerne mal wieder machen. Letztes Jahr hab ich es nicht gemacht. Hast du das denn schon mal erlebt? Dass ich mit euch Plätzchen gebacken habe? Maxi?

John: Nein.

Rosi: Nein. Das war auch wegen Corona, da war das nicht möglich. Aber jetzt möchte ich das eigentlich ganz gerne wieder anfangen. So richtig mit Kneten und Ausstechen.

John: Wir auch! Danke Rosi!

Rosi: Das wars?

John: Ja! Danke!

Rosi: Bitteschön!

Von John
und Maxi



Interview

mit Thomas Reelsen

Wir sind Louis und Emelie Wir kommen aus der WG3

Emelie: Wie alt sind Sie?

Herr R.: Ich bin 58 Jahre alt.

Louis: Wie lange sind Sie schon hier im Bonny 5?

Herr R.: Ich bin hier im Bonny 5, da war es noch das Erzbischöfliche Kinderheim, angefangen am 01.11.1987, also jetzt seit bald 34 Jahren.

Louis: Als was arbeiten Sie hier?

Herr R.: Ich bin hier in der pädagogischen Leitung tätig und stellvertretender Einrichtungsleiter, das heisst ich vertrete Frau Englisch-Grothe und als pädagogischer Leiter kümmere ich mich um Kontakte zu den Jugendämtern, Hilfeplangespräche und bin Ansprechpartner für einzelne Gruppen.

Louis: Was macht ein pädagogischer Leiter?

Herr R.: Die Frage ist ja grade schon beantwortet worden. Ich kümmere mich darum, wenn zum Beispiel Gespräche mit dem Jugendamt oder mit Eltern sind, solche Gespräche begleite ich. Dann habe ich Kontakte zu den einzelnen Jugendämtern, wenn Kinder zum Beispiel neu aufgenommen werden, dann mache ich Gespräche mit den Jugendämtern und den Eltern, die das Kind dann hier unterbringen zusammen und ich hab auch ganz viel Schreibkram, irgendwelche Anträge, die man stellen muss und solche Dinge. Deswegen hab ich hier auch einen Schreibtisch, mit allerlei Zeugs drauf. Und ich hab viel Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen, zu den Erziehern im Haus, denen helfe ich ein bisschen mit, damit das alles gut funktioniert.



Louis: Wie oft sind Sie in der Woche hier?

Herr R.: Ich bin immer von montags bis freitags hier, also fünfmal in der Woche. Aber ich habe auch ab und zu Bereitschaft und das heisst, wenn mal irgendwas ist am Wochenende oder in der Nacht, dann komme ich auch, wenn irgendwelche Sachen sind, wo man helfen muss.

Louis: Wie sieht ein normaler Arbeitstag für Sie aus?

Herr R.: Also, ich komme hier morgens hin und dann lese ich meistens immer erst die Dokumentation. Das heißt, die Erzieherinnen und Erzieher in den Gruppen, die haben dann aufgeschrieben, was hier alles so passiert ist am Tag zuvor und am Abend. Das schaue ich mir erst alles einmal an. Dann schaue ich, welche Emails ich hab und was ich beantworten muss. Und anschließend gibt es vormittags meistens irgendwelche Teamsitzungen, die ich dann mit besuche und nachmittags gibt es oft Gespräche, Hilfeplangespräche oder Termine mit Praktikanten oder anderen Leuten, die hier arbeiten wollen. Da gibt es dann immer ganz viele verschiedene Termine.

Louis: Was mögen Sie besonders gerne an Ihrer Arbeit?

Herr R.: Also ich freu mich immer, wenn ich eine gute Idee hab, wo ich helfen kann, dass es den Kindern und Jugendlichen hier im Haus gut geht, dass mir was einfällt, womit man jemandem helfen kann, der Schwierigkeiten hat. Oder wenn ich dem Team helfen kann, das sind so die Momente, die besonders viel Spaß machen, wenn man den Eindruck hat, da ist uns zusammen was Gutes eingefallen.

Louis: Welche Talente haben Sie, von denen hier vermutlich nur Wenige wissen?

Herr R.: Oh, das ist ja eine schwere Frage. Ich hoffe, dass man so ein paar Talente vielleicht bemerkt. Dass ich mich bemühe, anderen Leuten gut zuzuhören, oder dass ich nicht alles ganz so schrecklich ernst nehme und das ganze auch mit Humor zu nehmen. Ich weiß gar nicht, welche Talente die anderen jetzt nicht so richtig wahrnehmen könnten, die ich haben könnte. Das kann ich gar nicht so richtig beantworten. Ich glaube, dass, was ich so an Talenten hab, so mit Leuten umzugehen, das sieht man glaube ich auch.

Louis: Was sind Ihre Hobbies?

Herr R.: Meine Hobbies? Ich fotografiere gerne.

Ich lese ganz viel. Und ich reise auch ganz gerne, wenn ich dann Zeit habe und Urlaub habe.

Louis: Welcher ist Ihr liebster Flachwitz?

Herr R.: Mein Lieblingsflachwitz? Das ist vielleicht ein Sozialpädagogen Witz. Sozialpädagogen sind ja das, was ich auch bin von Beruf und von der Ausbildung her. Und da sagt man, dass die sich immer sehr viel um sich selber kümmern und da gibt es einen Witz, der ist auch ein bisschen flach, der heißt: Woran erkennt man Sozialpädagogen in der Nacht? Antwort: sie reflektieren.

Emelie: Lacht

Herr R.: Könnte man als Flachwitz nehmen, ne?

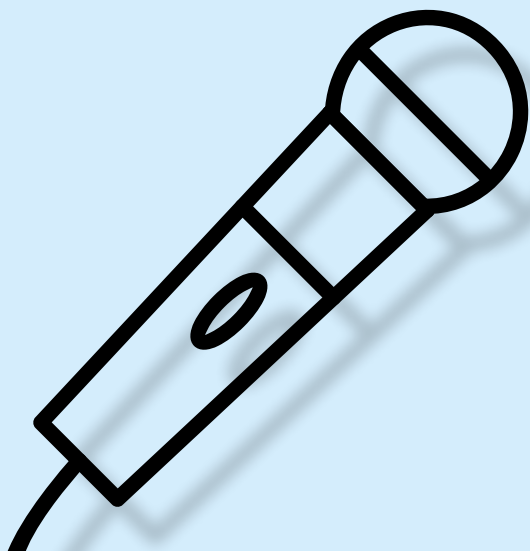
Louis: Ja!

Herr R.: OK.

Louis: Das wars schon!

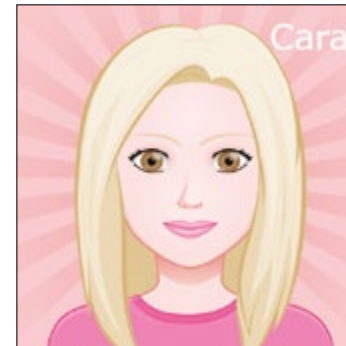
Von Emelie und Louis

36

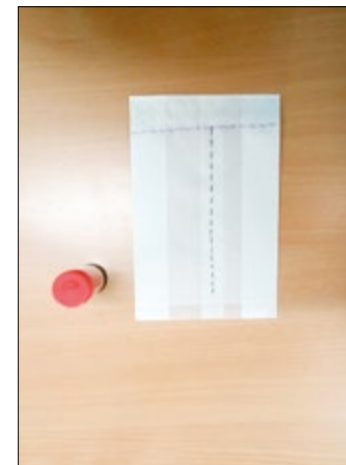


Basteltipp mit Cara

Schöne Sterne aus Brottüten



1. Ihr braucht 7 Brottüten, Schere, Klebe, Tesa, Faden, Locher und ein Lineal.



2. Legt eine Brottüte mit der offenen Seite nach unten vor euch auf den Tisch.

37



3. Klebt ein T.
Die Pfeile Helfen euch.



4. Klebt 7 Brottüten übereinander.
NEHMT VIEL KLEBER, SONST HÄLT
ES NICHT.



5. Zeichnet mit dem Lineal eine
Spitze zum offenen Ende hin auf.



6. Schneidet mit der
Schere die Zacke aus.



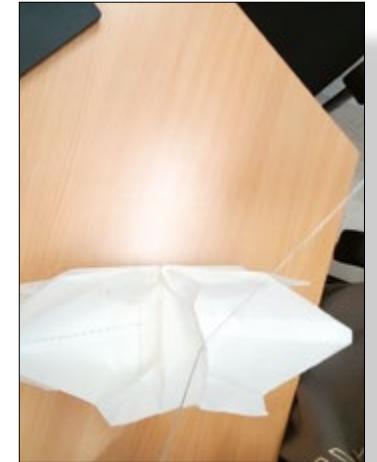
7. Dann faltet Ihr den
Stern auseinander.



8. Locht die beiden Enden.



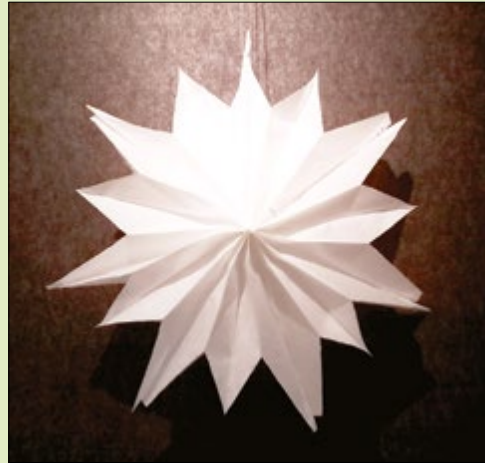
9. Klebt den Stern an den beiden
Enden mit Tesa zusammen.



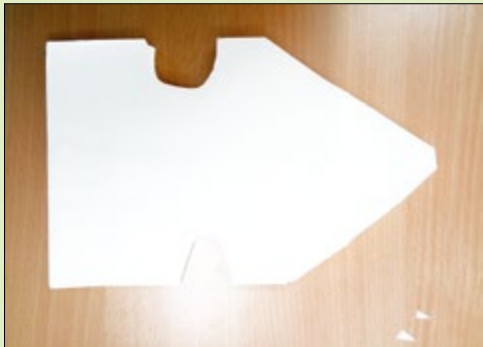
10. Schneidet ein Stück
Faden ab. Fädelt den
Faden durch
das Loch.



11. Knotet den Faden zusammen.



Fertig ist euer Stern!



Ihr könnt auch noch andere Muster ausprobieren.



Da kommen schöne Sterne bei heraus.

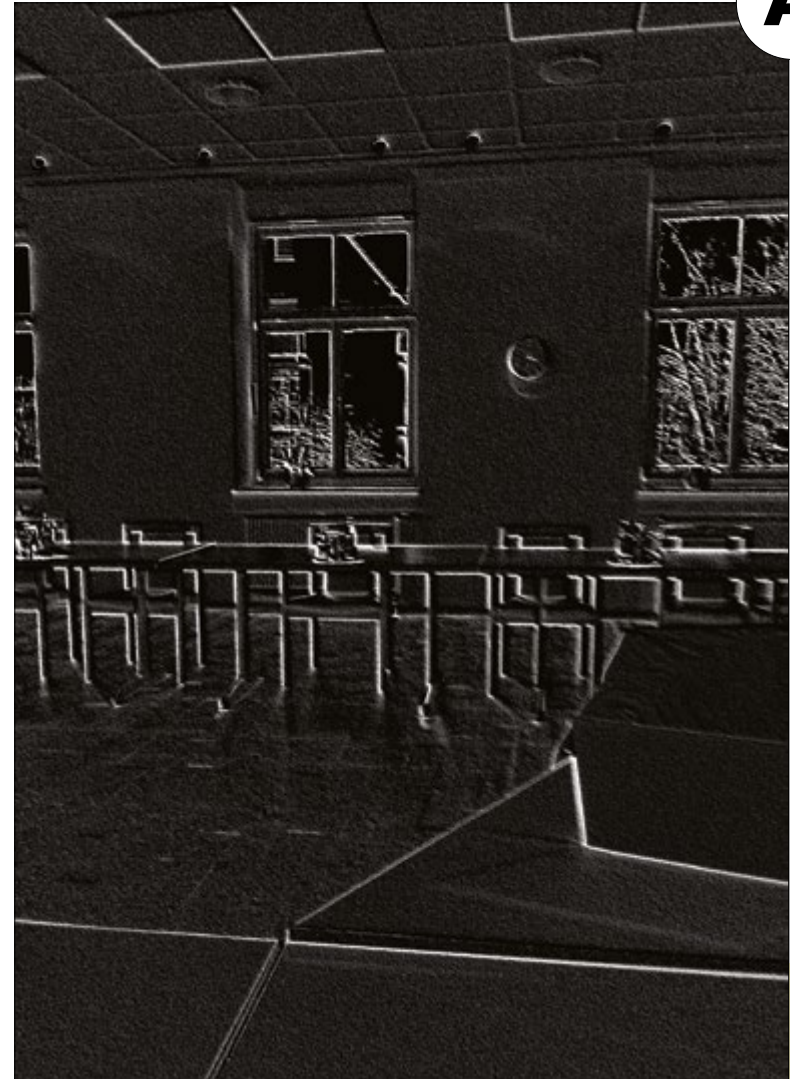
ENDE

Rätsel

Bilderrätsel von John und Maxi

Wo wurde das Bild gemacht?

A



*Auflösung auf Seite 61

Bilderrätsel von Julien aus der TG3

Wo wurde das Bild gemacht?

B



*Auflösung auf Seite 61

42

Drei Bilderrätsel von Leland

Wo ist das?

C



D



*Auflösungen auf Seite 61

E



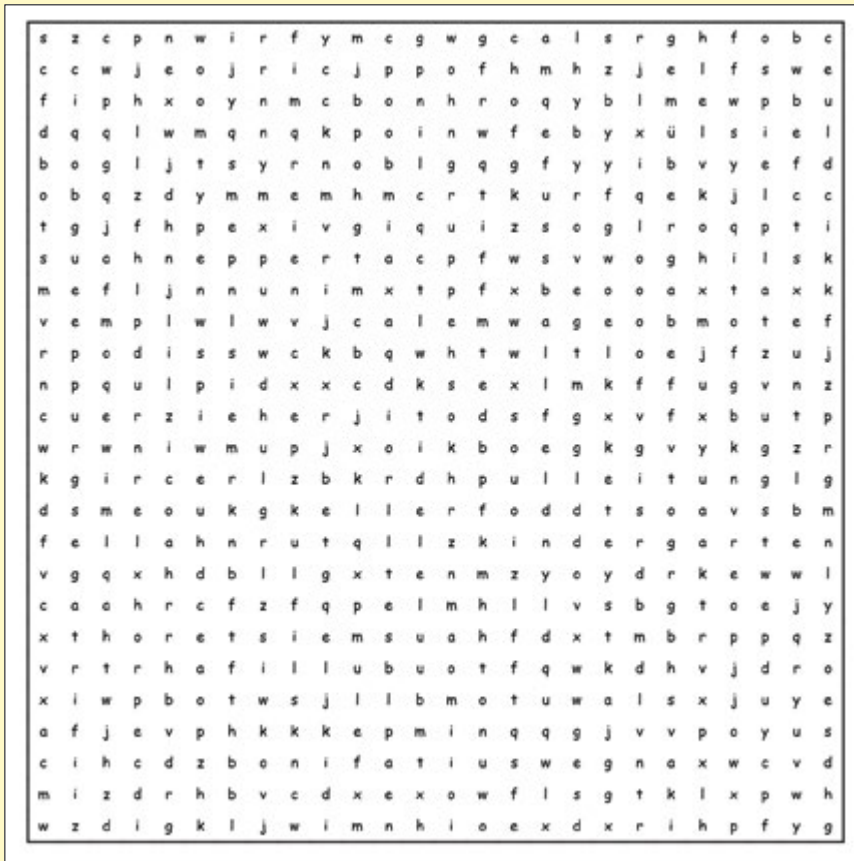
43

Suchsel von Simon, Phoenix und Kevin

Wo wurde das Bild gemacht?

Folgende Wörter haben wir für euch versteckt:

HOF – TURNHALLE – SPIELPLATZ – FUSSBALLFELD – BULLIFAHRT
 – LEITUNG – TAGESGRUPPE – WOHNGRUPPE – ERZIEHER –
 BONIFATIUSWEG – KELLER – KINDERGARTEN – HAUSMEISTER –
 TREPPENHAUS – UEBERGABE



Kleiner Tipp: *!nesel sträwkcür rhi tssüm lamhcnaM*

Martinsfest von Lilänt

Wir backen Stockbrot



Jeder hat eine Zuckergans bekommen. Die hat gut geschmeckt!



Manche haben ihre Laternen mitgebracht.
 Wir durften draußen spielen bis es dunkel wurde!

Das Feenglas

Heute zeigen wir (Manal und Wiebke) euch wie wir ein Feenglas gemacht haben!



Die Sachen brauchen wir: destilliertes Wasser, leere Schraubgläser, Bastelkleber ohne Lösungsmittel, Lebensmittelfarbe und ganz viel Glitzer!



Wir haben zuerst den Deckel vom Glas abgeschraubt.



Dann haben wir das destillierte Wasser reingeschüttet.



Als nächstes haben wir den Bastelkleber reingedrückt.

46



Danach haben wir mit einem Löffel umgerührt.



Dann haben wir rosa Lebensmittelfarbe reingemacht ...



... und wieder umgerührt.



Jetzt haben wir rosa und lila Glitzer reingeschüttet.

47



Dann haben wir es wieder umgerührt und den Deckel drauf gemacht.



Dann haben wir geschüttelt.



So sieht das fertige Feenglas aus.



Und so sieht es aus, wenn man es auf eine Taschenlampe stellt.

Der Bastelkelber, den wir genommen haben, war weiß. Deshalb kann man den Glitzer nicht so gut sehen. Wir wollten es mit durchsichtigem Kleber versuchen.



Wir haben wieder Wasser in ein Schraubglas geschüttet und diesmal durchsichtigen Kleber genommen.



Der erste Kleber hat nicht geklappt. Beim Umrühren gab es Probleme!



Der Kleber wurde schleimig :(



Wir haben einen anderen Kleber ausprobiert: UHU Flinke Flasche.



Der zweite Kleber hat geklappt und wir wollten ein Regenglas machen.



Wir haben Glitzer in rot, orange, gelb, grün, dunkelgrün, hellblau, dunkelblau und lila reingemacht.



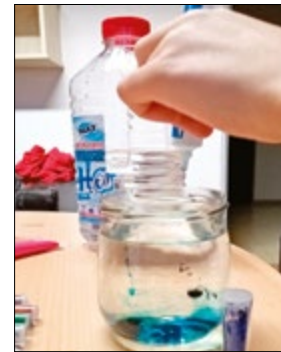
Als wir es geschüttelt haben, wurde es grau und schaumig ...



... und nicht schön!



Dann haben wir es nochmal probiert:
Wir haben Wasser genommen, durchsichtigen Bastelkleber,



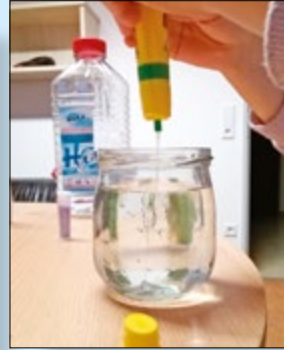
blaue Lebensmittelfarbe und blauen Glitzer reingeschüttet.



Das sah schon besser aus!



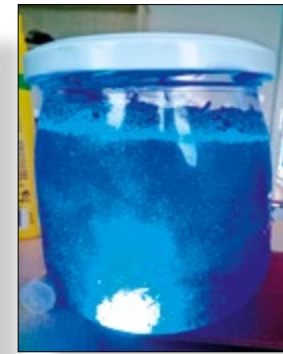
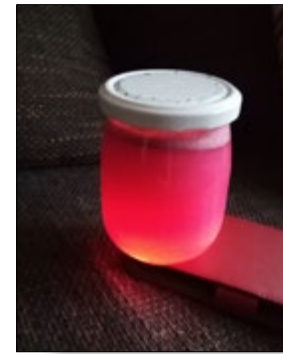
Wir haben noch einen Versuch gemacht:



Wir haben Wasser, durchsichtigen Bastelkelber, lila Lebensmittelfarbe und lila, rosa und weißen Glitzer genommen.



Dann haben wir es wieder geschüttelt und es hat gut geklappt!



Wir finden, das Lila Feenglas ist am Schönsten geworden!

Viel Spaß beim Nachmachen!

Das Experiment vom Vulkan

von Julien, Cem und Schamil



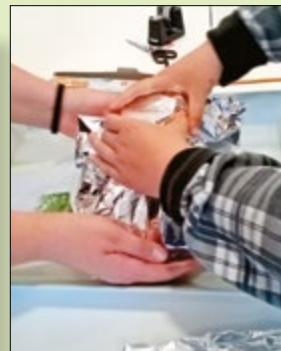
Die Sachen braucht man für den Vulkan: Spülmittel, Essig, Backpulver, Alufolie, zwei Gläser, Teller, Tablett, Schere, Tesa, rote Lebensmittelfarbe



Schüttele drei Packungen Backpulver in ein Glas.



Schneide einen langen Streifen Alufolie ab.



Bedecke das Glas mit der Alufolie. Schneide einen zweiten Streifen Alufolie ab.

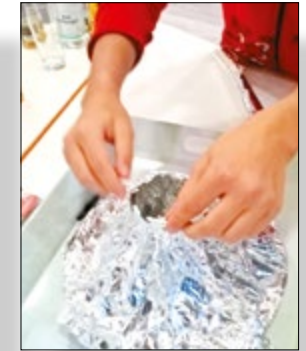
54



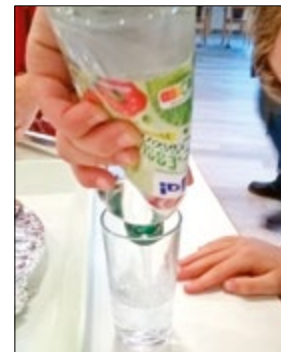
Lege ihn auch über das Glas und drücke ihn an den Seiten fest.



Mache mit der Schere ein Loch in die Alufolie in der Mitte vom Glas.



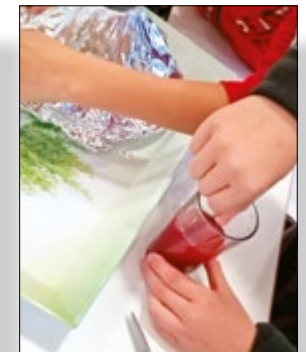
Klebe den Rand von der Alufolie mit Tesa am Glas fest.



Fülle ein Glas halbvoll mit Essig.



Mach die ganze Tube Lebensmittelfarbe in das Glas.



Rühre mit einem Löffel um.

55



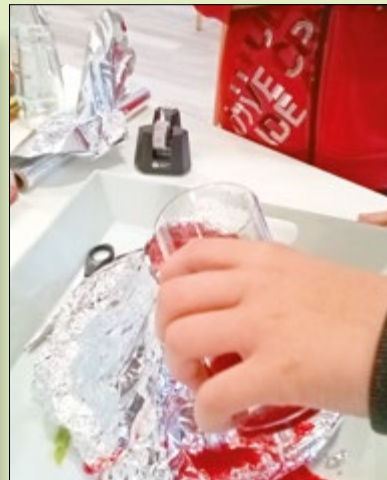
Fülle das Glas mit Wasser bis es voll ist.



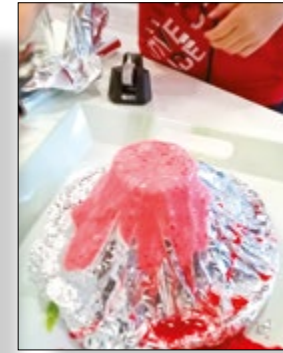
Mache einen Tropfen Spülmittel dazu.



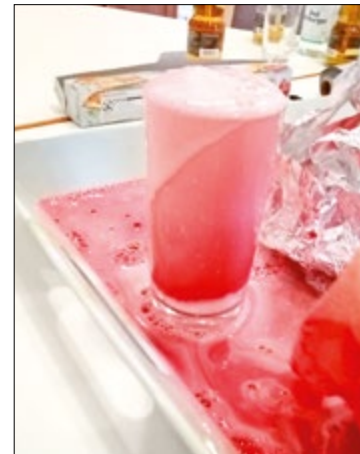
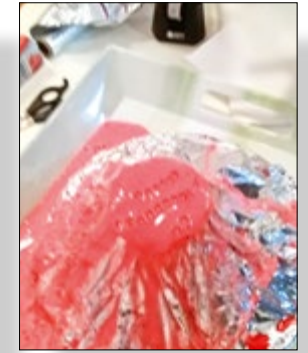
Schütte die Flüssigkeit in den Vulkan.



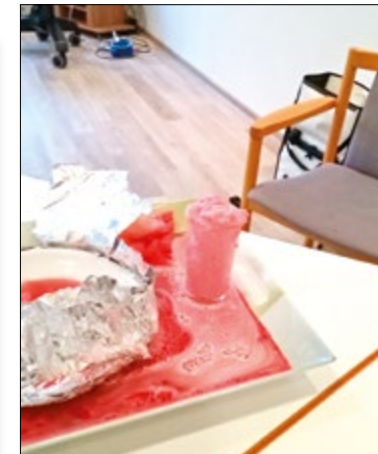
Warte ein bisschen und es schäumt!



Wir wollten wissen, wie das Glas ohne Vulkan aussieht und haben die Alufolie abgemacht.



Nach 10 Minuten sah es so aus.

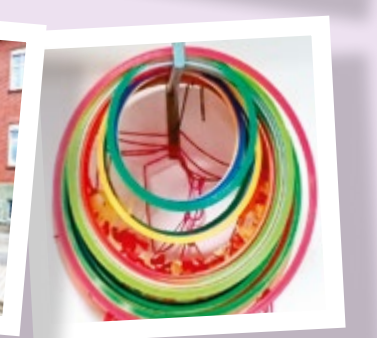
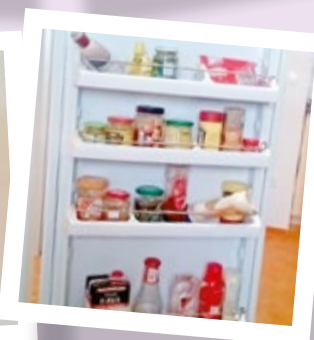
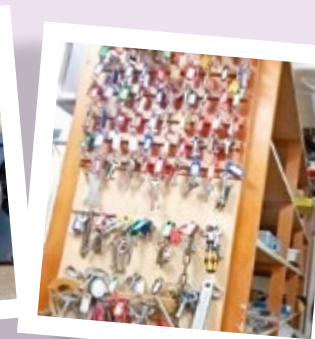


Nach 20 Minuten sah es so aus. Der Schaum hat sich wie Schnee angefühlt.

Voll ekelig!

Fotos vom Bonny5

von Leland und Youlanda



Auflösung der Rätsel

A

Großer Konferenzraum
(John und Maxi)

B

Keller
(Julien)

C

Klavier in der Kapelle
(Leland)

D

Aufzug
(Leland)

E

Schlüsselbrett bei den Hausmeistern
(Leland)



Notizen

Impressum:

Herausgeber:

Bonny5 – Kinder- und Jugendhilfe Paderborn

Bonifatiusweg 5, 33102 Paderborn

Verantwortlich: Wiebke Mikus

Fotos und Bilder:

Gemacht durch das Zeitungsteam im Bonny5

To be continued...

Wir arbeiten schon fleißig an der zweiten Ausgabe.



Bonny5
Kinder- und Jugendhilfe Paderborn